



„Legal Highs“ – alles andere als legal

Gefährlich und unberechenbar



Legal Highs können schwere körperliche Schäden verursachen

© Oleg Klochenok, fotolia

Sogenannte „Legal Highs“ werden als Badesalze, Lufterfrischer oder Kräutermischungen deklariert und im Internet als vermeintlich legale Alternative zu illegalen Drogen angeboten. Sie tragen exotische Namen wie „Bonzai Summer Boost“ oder „Amazonas Vanilla“. Was so harmlos klingt, kann jedoch schwere gesundheitliche Folgen nach sich ziehen. Meist ähneln sie in ihrer Wirkung bekannten Substanzen wie Cannabis, Ecstasy oder Amphetamin. Verkauft werden die Mischungen in bunten Tüten über Online-Shops oder Headshops – Geschäfte, die Zubehör für den Cannabiskonsum anbieten.

















Verschärfte Gesetzeslage

Anders als der Begriff vermuten lässt, sind „Legal Highs“ nicht legal. Sie enthalten meist Betäubungsmittel oder ähnlich wirkende chemische Substanzen, die jedoch auf den Verpackungen nicht ausgewiesen sind. In vielen Mischungen findet man etwa synthetische Cannabinoide, die an den gleichen Rezeptoren im Gehirn binden wie der Haschisch-Wirkstoff THC. Die Wirkstoffkonzentration der künstlich erzeugten Substanzen liegt häufig ein Vielfaches über der von natürlichen Hanfprodukten. Werden sie geraucht, geschluckt oder geschneift, kann es zu lebensgefährlichen Vergiftungserscheinungen kommen. Zwar entwickeln kreative Chemiker laufend neue Wirkstoffe, die nicht ausdrücklich im Betäubungsmittelgesetz erwähnt sind. Jedoch ist im November 2016 das Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (NpSG) in Kraft getreten, das nicht mehr einzelne Substanzen, sondern ganze Stoffgruppen umfasst – vor allem synthetische Cannabinoide, Phenethylamine und Cathinone. Das macht es deutlich schwerer, die Vorschriften zu umgehen. Zudem können bei Bedarf noch weitere Stoffgruppen in die Liste der verbotenen Bestandteile aufgenommen werden.

Seite: **1** 2 weiter >>

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

 [Drogenlabore im Ausland](#)

-  [Rattengift in Legal Highs](#)
-  [Zahlen zu Drogendelikten](#)
-  [„Wir dürfen nicht nachlassen!“](#)
-  [Cannabis zu Therapiezwecken](#)
-  [Das Drogen-Radar](#)
-  [Gesundheitsgefahr aus dem Netz](#)
-  [Illegale Drogen: Woraus sie bestehen und wie sie wirken](#)
-  [Kokainlieferung im Körper](#)
-  [Verbot von Legal Highs](#)
-  [Erschreckende Symptome nach Drogenkonsum auf Ferieninseln](#)
-  [Rausch am Steuer – Unfallrisiko senken](#)
-  [Keine Legalisierung weicher Drogen](#)
-  [„Ein ganz großer Feldversuch“](#)
-  [Die Arbeit hatte mich im Griff](#)
-  [Cannabis legalisieren?](#)
-  [Suchtprävention in Sportvereinen](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

Weitere Infos zum Thema Drogen



„Man muss bereit sein, zu kämpfen!“

Die Drogenberatungsstelle als Lebenshilfe

Drogenberatungsstellen sind für Suchtgefährdete oder Abhängige häufig... [\[mehr erfahren\]](#)



Drogen versprechen viel, halten aber wenig

Zeit, Schluss zu machen

Rauschmittel lösen keine Probleme, sondern schaffen nur zusätzliche.... [\[mehr erfahren\]](#)



[Beschaffungskriminalität](#) in einer deutschen Großstadt

Wie Süchtige immer wieder an Stoff kommen

Thomas Becker kämpft seit 20 Jahren präventiv und aktiv gegen Drogen.... [\[mehr erfahren\]](#)



Letzter Ausweg für Schmerzpatienten

Cannabis zu Therapiezwecken

[Cannabis](#) wurde bereits im Altertum als Arzneimittel eingesetzt,... [\[mehr erfahren\]](#)



So wirken Partydrogen auf deinen Körper

Das Drogen-Radar

Hat dir auf einer Party schon mal jemand Drogen angeboten? Hier... [\[mehr erfahren\]](#)
